

11. Dezember 2015, DNBGF-Veranstaltung „Pflegerkräfte am Limit?!“

GESUND UND SICHER ARBEITEN IN KLEINEN UND MITTLEREN EINRICHTUNGEN DES PARITÄTISCHEN

Ein Kooperationsprojekt mit der der Berufsgenossenschaft für
Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege
Januar 2014 bis Dezember 2016

Marlis Kawohl, Der Paritätische



Das Projekt



- **Zielgruppe:** Kleine und mittlere Einrichtungen des Paritätischen der Branchen Kita, Altenpflege und Behindertenhilfe aus den **sieben Modellregionen**
 - Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz/Saarland und Sachsen-Anhalt

- **Maßnahmen:** Schulung von Vorständen, Geschäftsführungen, Personalverantwortlichen und Sicherheitsbeauftragten
 - Filtern, Bündeln und Streuen ausgewählter Informationen, Erstellen von Handlungshilfen
 - Anbieten von exklusiven, branchenspezifischen Veranstaltungen und Seminare

Nutzen und Herausforderungen

➤ Handlungsdruck:

- Fachkräftemangel
- Kosten durch Krankheit
- Fluktuation
- Rechtsunsicherheit

➤ Herausforderungen:

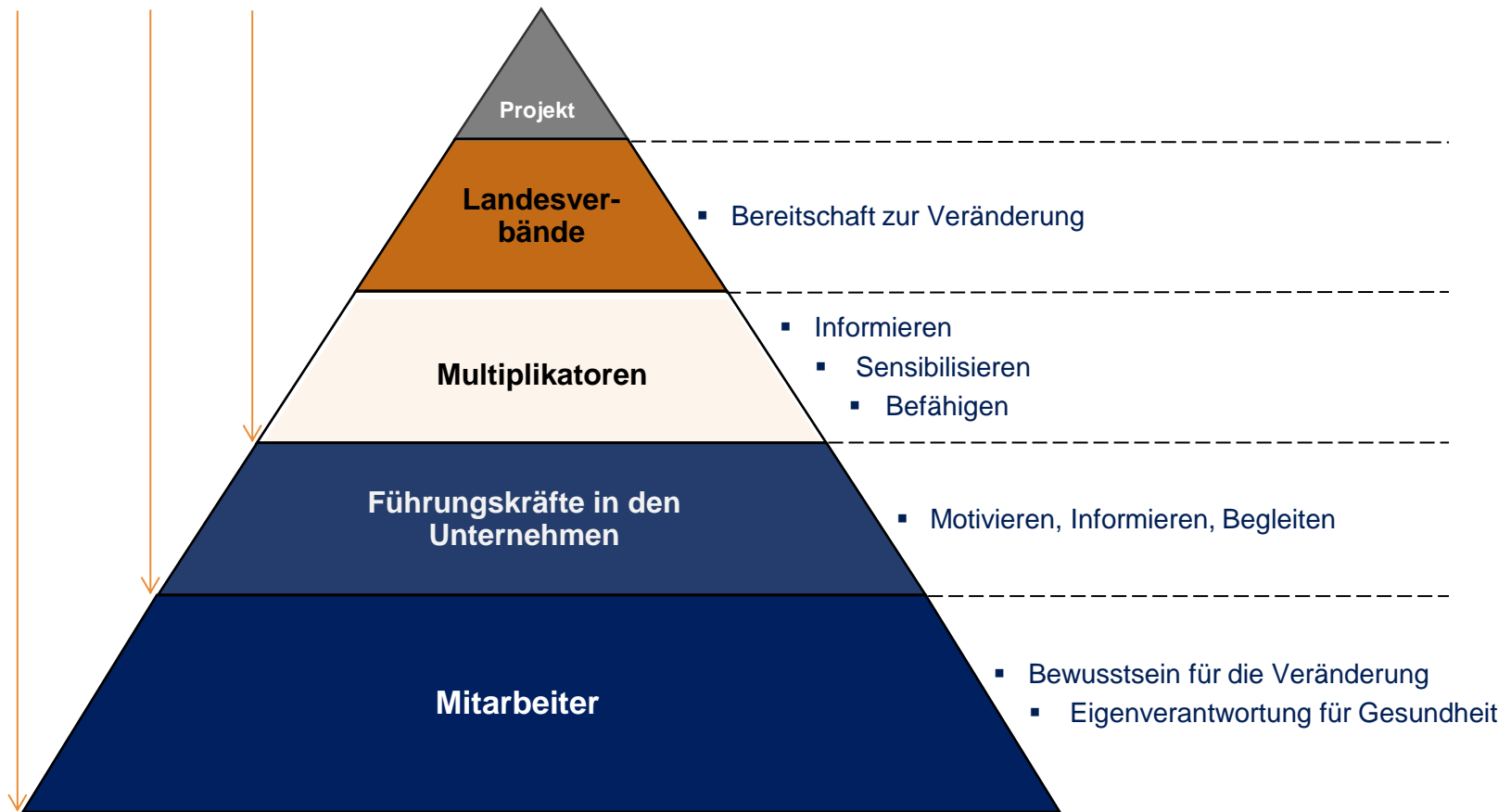
- strukturelle Verankerung des Themas
- Führungskräfte einbinden
- geeignete Partner finden
- Attraktivität für die Themenfelder herstellen
- individuelle Lösungen entwickeln
- Bedeutung (Priorisierung) des Themas ändern
- Ressourcenfrage klären
- Netzwerke aufbauen

Auftrag und Ziele

- gezielte Platzierung der Themen Sicherheit und Gesundheit in kleinen und mittleren Betrieben des Paritätischen
- Erhöhung des Umsetzungsgrades bei Gefährdungsbeurteilungen
- Aufbau nachhaltiger Kommunikations- und Betriebsstrukturen
- Sammeln von Erfahrungen zur weiteren Gestaltung der Zusammenarbeit Verbände-BGW
- Rekrutierung von Kitas zum Kita-Online-Tool
- Integration ins Paritätische Qualitätsmanagement
- Aufbau von Netzwerken

Projektaufbau

Jahr 2016 Jahr 2015 Jahr 2014



Hindernisse

- richtige Auswahl der Multiplikatoren
- fehlende Unterstützung der Führungskräfte
- zu hohe Erwartungen
- fehlende Priorisierung



Erfolgsfaktoren

- Rückendeckung der Geschäftsführungen
- Motivation für die Arbeit als Multiplikator
- hohe Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen
- Gesundheit ist betriebliches Thema geworden



Vorteil für Multiplikatoren



- in den MR können Dienstleistungen angeboten werden, die bedeutende Rechtssicherheit für die MO`s schaffen
- qualitativ gute und auf die speziellen Bedarfe der MO`s ausgerichtete Veranstaltungen /Seminare können in den Regionen angeboten werden
- für Gefährdungsbeurteilungen können Unterstützungen angeboten werden
- als Multiplikator habe ich Ansprechpartner in der BGW und kann auf Nachfrage durch die Angebotspalette der BGW (roter Faden) navigieren / aktueller Informationen und neueste Erkenntnisse

Vorteil für Unternehmen



- Arbeits- und Gesundheitsschutz ist im Paritätischen ein Thema geworden
- es werden exklusive Veranstaltungen / Seminare für die Mitgliedsorganisationen in den Regionen angeboten
- bei der Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen wird konkrete Unterstützung angeboten
- Eröffnung kurzer Wege zu den richtigen Ansprechpartnern in der BGW
- „Roter Faden“ durch die Angebotspalette der BGW – z.B. durch fachbereichsspezifische Übersichten
- gezielte Verbreitung aktueller Informationen und neueste Erkenntnisse über paritätische Gremien und Verteiler

Wichtige Erkenntnisse



- **Identifizierung und Rekrutierung „richtiger“ Multiplikatoren**
 - Faktoren Parität – Auswahl, Kontaktpflege, Begeisterung, Vertrauensaufbau, Team Gesundheit
 - Faktoren BGW – Auswahl Referenten, langfristiger Vertrauensaufbau, gute Schulung
- **gemeinsame Auswahl wichtiger Themen (regional, branchenspezifisch)**
- **Anpassung von Tempo, Stil und Sprache**
- **über das stufenförmige Verfahren positives Image im Verband aufbauen**
- **...in eine langfristige, dauerhafte Veränderung einsteigen**

Welche Veränderungen sind zu beobachten?



- Identifikation der MR Referenten mit den Themen zum AGS
- nach zwei Jahren Projektlaufzeit sind die Themen in den Unternehmen „angekommen“
- hohe TN-Zufriedenheit bei Veranstaltungen (und Seminaren) – insgesamt wurden im Berichtszeitraum Vertreter von etwa 500 Unternehmen erreicht
- positive Einbindung der paritätischen Akademien und Bildungswerke
- Wunsch der Partner nach Einbindung ins Paritätischen QM-System



Fragen, die uns aktuell bewegen

- Wie kann die Nachhaltigkeit gesichert werden?
- Wie kann die dauerhafte Unterstützung der Multiplikatoren aussehen?
- Wie können nach der Projektlaufzeit die anderen Landesverbände motiviert werden?
- Wie gelingt uns die Einbindung ins Qualitätsmanagement (PQ SyS)?

Haben Sie Fragen?

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!